

Wie der Jüdische Nationalfonds die von den USA sanktionierten Siedler unterstützt

Haushaltsdokumente, die *Mondoweiss* vorliegen, zeigen, wie der *JNF* dieselben gewalttätigen israelischen Siedler unterstützt, die vor kurzem von der Regierung Biden sanktioniert wurden. Befürworter sagen, dass auch die Organisation selbst unter die Lupe der US-Regierung genommen werden sollte.

Shanyat Turani-Chowdhury, mondoweiss.net. 21.01.25

Seit mehr als einem Jahrhundert sammelt der *Jüdische Nationalfonds (JNF)* in den Vereinigten Staaten und auf der ganzen Welt Geld, um Land für jüdische Siedlungen im Staat Israel und den 1967 besetzten palästinensischen Gebieten zu erwerben. In den letzten Jahren flossen mehr als 1 Million Dollar dieses Geldes an Personen und Projekte, die seither von der US-Regierung wegen ihrer Gewalt gegen Palästinenser sanktioniert wurden, wie aus israelischen Finanzdokumenten hervorgeht, die von *Mondoweiss* eingesehen wurden.

Aus dem Finanzbericht des *JNF* geht hervor, dass er im Jahr 2023 israelische Siedlungsprojekte in der 1967 besetzten Westbank mit 10 Millionen Dollar finanzierte, während er im Jahr zuvor noch fast 9 Millionen Dollar für Siedlungen ausgegeben hatte.

Der in den Vereinigten Staaten als 501(c)(3) eingetragene *Jüdische Nationalfonds* mit 40 Büros in der ganzen Welt und seinem internationalen Hauptsitz in Jerusalem besitzt etwa 15 Prozent des Landes im historischen Palästina, einschließlich großer Gebiete der besetzten Westbank – und das, obwohl Siedlungen auf 1967 besetztem Land nach internationalem Recht illegal sind.

Die Verbindungen der Organisation zu mehreren Sanktionszielen kamen ans Licht ¹, nachdem die Regierung des ehemaligen US-Präsidenten Joe Biden im vergangenen Februar ihre erste Runde finanzieller Sanktionen ankündigte, die seitdem auf 33 israelische Siedler oder Organisationen ausgeweitet wurden ². Haushaltsdokumente, die die israelische Watch-dog-Gruppe *Peace Now* durch eine Anfrage nach öffentlichen Unterlagen erhalten hat und die *Mondoweiss* zur Verfügung gestellt wurden, werfen ein zusätzliches Licht auf die Art und Weise, wie die gemeinnützige Organisation diese Gelder ausgegeben hat – während Befür-

worter die Komplizenschaft der Organisation mit extremistischer israelischer Siedlergewalt anprangern.

Die eigentliche Definition von „ethnischer Säuberung“

Das erklärte Ziel des 1901 gegründeten *JNF* ist es, „eine starke, sichere und florierende Zukunft für das Land und die Menschen in Israel zu gewährleisten“. ³ Um dieses Ziel zu erreichen, unterstützt der *JNF* unter anderem die Einwanderung von Juden aus der Diaspora in den Staat Israel und fördert die zionistische Erziehung im Ausland. In seinem Aufruf zur finanziellen Unterstützung macht der *JNF* seine expansionistischen Ziele deutlich: „Israels Bevölkerung kann nicht auf eine anfällige Küstenebene konzentriert bleiben, und ein pulsierender Norden und Süden sollten attraktive neue Grenzen für israelische Familien sein“, heißt es auf seiner Website. Die während der britischen Mandatszeit in Palästina gegründete Gruppe hat Zweigstellen in Ländern wie den Vereinigten Staaten und Kanada.

Aus dem Finanzbericht des *JNF* geht hervor, dass er im Jahr 2023 israelische Siedlungsprojekte in der 1967 besetzten Westbank mit 10 Millionen Dollar finanzierte, während er im Jahr zuvor noch fast 9 Millionen Dollar für Siedlungen ausgegeben hatte. Der *Jüdische Nationalfonds* unterstützt außerdem Siedlungsaußenposten in einer Zeit, in der sich diese in der gesamten Westbank rasant ausbreiten ⁴. 2023 wurde eine Rekordzahl von 26 neuen Außenposten errichtet, von denen heute insgesamt 224 bekannt sind ⁵.

Die Außenposten nehmen unterschiedliche Formen an: kleine Häuser, geparkte Minivans oder Bauernhöfe mit unbestimmten Grenzen, die sowohl nach internationalem als auch nach israelischem Recht illegal sind. Sie unterscheiden sich von Siedlungen, bei denen es sich um formale Gemeinschaften handelt, die vom Staat Israel als legal angesehen werden, obwohl sie nach internationalem Recht rechtswidrig sind. Die israelische Regierung hat jedoch Schritte unternommen, um einige Siedlungen neu einzustufen. ⁶

Aktivisten schlagen schon lange Alarm wegen der Finanzierung von Siedler-Außenposten durch den *JNF*. Im Jahr 2011 forderte eine Koalition pro-palästinensischer Gruppen in einem Schreiben an die US-Steuerbehörde IRS, dass die US-Regierung dem *JNF*-USA die Steuerbefreiung entziehen solle, da der israelische Arm der Gruppe Palästinenser rassistisch diskriminiere, indem er sie von ihrem Land vertreibe, um es dann an israelische Bürger zu verkaufen. ⁷

Im November 2024 protestierte die Kampagne „Shut Down the *JNF*“ vor der Jahreskonferenz der Organisation in Dallas. ⁸ Deb Armintor, eine jüdische Anwohnerin und Teilnehmerin des Protests, sagte den Lokalnachrichten von Dallas: „Der *JNF* hält eine Konferenz ab... um Unterstützung für den Apartheidstaat Israel zu sammeln, der eine illegale Kampagne der

Massenzerstörung in Gaza führt.“ Armintor fügte hinzu, dass der *JNF* dafür verantwortlich ist, palästinensisches Land zu beschlagnahmen, um einen Staat mit jüdischer Mehrheit zu schaffen. „Das ist die eigentliche Definition von ethnischer Säuberung. Wir lehnen jede Organisation ab, die sich auf unsere heilige Organisation des Judentums beruft, um die Vertreibung der Palästinenser von ihrem Land zu rechtfertigen, um ethnische Säuberungen zu legitimieren.“

In mehreren Untersuchungen der israelischen Zeitung *Haaretz* über die Finanzierung der Siedleraggression in der Westbank durch die israelische Regierung wurde auch die Rolle des *Jüdischen Nationalfonds* als „bedeutendem Unterstützer“ der Siedlergewalt untersucht, unter anderem durch seine finanziellen Verbindungen zu *Artzenu*.

Die Ausweitung der israelischen Siedlungen ist Teil eines größeren Projekts zur Umsetzung der ethnischen Säuberung von Arabern „mit Waffen, Schutz und Unterstützung durch die von der USA bewaffneten Besatzungsarmee“, sagte Bill Dores, ein langjähriges Mitglied von Al Awda, einer in den USA ansässigen Organisation, die 2011 die Bemühungen um die Aufhebung des *JNF*-Status unterstützte. „Jetzt träumen sie davon, auch im Gazastreifen und im Libanon Land an sich zu reißen und zu verkaufen“, sagte er gegenüber *Mondoweiss*.

Im Juli entzog Kanada der Organisation die Steuerbefreiung 9, nachdem eine Prüfung ergeben hatte, dass sie Spenden zur Unterstützung von Infrastrukturprojekten für das israelische Militär verwendet. Der *JNF* legte bei den höheren kanadischen Gerichten Berufung gegen die Entscheidung ein, verlor aber im November den Versuch, das Urteil zu kippen. 10

„Gefährdete“ Jugendliche werden auf palästinensische Gemeinden gehetzt

Doch die Aktivitäten des *JNF* beschränken sich nicht nur auf Landraub. Eines seiner erklärten Ziele ist die Förderung „gefährdeter“ israelischer Jugendlicher – die tatsächlich eine ernsthafte Gefahr für das Leben und die Sicherheit der Palästinenser darstellen.

Laut den Finanzdokumenten, die *Peace Now* vorliegen, hat der *Jüdische Nationalfonds* sowohl Geld als auch Land für Außenposten bereitgestellt, für die „gefährdete“ Jugendliche rekrutiert werden. Die von *Mondoweiss* eingesehenen Dokumente zeigen, dass der *JNF* von Januar 2021 bis Januar 2023 fast 1,3 Millionen Dollar für die Rekrutierung solcher Jugendlicher in illegale Siedlungsaußenposten ausgegeben hat.

Das Dokument, das vom Büro des Finanzministers Bezael Smotrich im Jahr 2022 im Auftrag des *JNF* erstellt wurde, fordert das Landwirtschaftsministerium auf, zwischen 2022 und

2024 *JNF*-Gelder an sechs Außenposten auszuzahlen. Die Gelder sollen dazu verwendet werden, junge Freiwillige für die Farmen zu rekrutieren und eine „Sicherheitspräsenz“ für ihre Außenposten zu gewährleisten. Im Gegenzug sollen die Farmen die Jugendlichen über den Zionismus aufklären – einschließlich seiner biblischen Geschichte, seiner geografischen Ansprüche und seiner militärischen Kämpfe in der Westbank. Wie aus den Unterlagen hervorgeht, hat das Landwirtschaftsministerium die Verteilung der Gelder im Juni 2022 abgesehen.

Obwohl die Beiträge des *JNF* zu den Farmen bereits vor den US-Sanktionen geleistet wurden, kamen sie zu einer Zeit, als die Gewalttätigkeit der Begünstigten bereits gut bekannt war. Im Februar 2024 distanzierte sich die Organisation von den Menschen und den Außenposten, die von den Sanktionen betroffen waren, und sagte der *Associated Press* 11, dass sie „nur die gefährdeten Jugendlichen“ unterstütze. Die Finanzunterlagen der Gruppe für die Monate seit der Verhängung der Sanktionen sind noch nicht veröffentlicht worden.

„Der *JNF* kann behaupten, dass er Geld an Außenposten schickt, um gefährdete Jugendliche zu unterstützen. Es ist schwer zu erklären, dass sie öffentlich die Gewalt der Siedler unterstützen, aber die Geschichte der Gewalt ist dokumentiert“, sagte die Geschäftsführerin von Peace Now, Hagit Ofran, gegenüber Mondoweiss.

Ein amerikanischer Soziologe, der die israelische Siedlergewalt in der besetzten Westbank untersucht, erklärte Mondoweiss die Rolle, die „gefährdete“ Jugendliche im Siedlerkolonialprojekt des Staates Israel spielen.

„Viele dieser Jungen sind verhaltensauffällig oder haben als Teenager die Schule abgebrochen. Die israelische Regierung arbeitet mit Siedlerorganisationen zusammen, die junge Männer für Außenposten und als Freiwillige auf illegalen Farmen rekrutieren. Im Gegenzug erhalten sie eine Berufsausbildung, Aufklärung über den Zionismus und einen kostenlosen Lebensraum“, sagte der Soziologe, der anonym bleiben wollte. „Es wird der Öffentlichkeit als Rehabilitationsprogramm verkauft. In Wirklichkeit werden ihre Verhaltensprobleme unterstützt, um Palästinenser von ihrem Land zu vertreiben, damit sich die Außenposten zu legalisierten Siedlungen ausweiten können.“

Im Oktober verhängten die USA Sanktionen gegen die *Hilltop Youth* 12, eine lose organisierte Gruppe, die für die Vertreibung von Palästinensern aus ihren Häusern berüchtigt ist, und begründeten dies mit zwei gewalttätigen Angriffen in den Jahren 2023 und 2024. Die Gruppe war bereits von der Europäischen Union mit Sanktionen belegt worden. Der *JNF* antwortete nicht auf Fragen von *Mondoweiss*, wie er seine Gelder ausgibt.

Große Summen für gewalttätige Außenposten

Aus Finanzdokumenten auf der *JNF*-Website geht hervor, dass zwischen 2021 und 2023 der *JNF* 634.000 Dollar an eine Organisation gezahlt hat, die mindestens einen inzwischen sanktionierten Siedleraußenposten finanziert, sowie 259.000 Dollar zwischen 2022 und 2023 für die Rekrutierung von Jugendlichen auf eine Farm, die von einem anderen inzwischen sanktionierten Siedler betrieben wird. Diese beiden Außenposten sind seit langem für die Gewalt der Siedler gegen die in dem Gebiet lebenden Palästinenser berüchtigt.

Einer der Nutznießer des *JNF* ist *Artzenu*, eine Organisation, die auch als Shivat Zion Lerigvy Admata bekannt ist und die Freiwillige für die Arbeit in einer Reihe von Außenposten rekrutiert 13. Im Jahr 2021 hat der *JNF* 537.570 Schekel (149.000 US-Dollar) für ein *Artzenu*-Projekt bereitgestellt, das unter anderem das Selbstwertgefühl der auf den Farmen der Außenposten lebenden Jugendlichen stärken soll. Laut den von *Peace Now* erhaltenen Dokumenten erhielt die Gruppe Ende 2023 eine neue Finanzierungsrunde über 1,75 Millionen Schekel (etwas mehr als 485.000 Dollar).

Einer der Außenposten, die mit *Artzenu* zusammenarbeiten, ist *Emek Tirza*, auch bekannt als Moshe's Farm. Moshe's Farm wurde 2021 von dem Siedler Moshe Sharvitz im Jordantal gegründet. Sharvitz ist seit Jahren dafür bekannt, dass er palästinensische Zivilisten und deren Vieh in der Nähe des Außenpostens bedroht und angreift, vor allem mit seinem ATV (Quad). Im März 2024 sanktionierte die Biden-Administration Sharvitz und seine Farm und bezeichnete sie als „eine Basis, von der aus er Gewalt gegen Palästinenser ausübt“.

Ayesha Shtayyeh, eine Palästinenserin, deren Haus in Humsa Al-Tahta etwa 800 Meter von dem Außenposten entfernt liegt, sagte, dass Sharvitz sie im Laufe der Jahre wiederholt eingeschüchtert habe. Im Jahr 2023 hielt Sharvitz ihr eine Waffe an den Kopf und forderte sie auf, den Ort zu verlassen, den sie seit 50 Jahren ihr Zuhause nennt. „Ich habe ihm nie etwas angetan. Ich verstehe nicht, was ich getan habe, um diese Hölle zu verdienen“, sagte sie gegenüber *Mondoweiss*.

Im Februar 2024 veranstaltete Shavitz einen Tag der offenen Tür in seinem Außenposten 14. Vor laufender Kamera beschrieb er, wie Außenposten wie der seine dazu beitragen, palästinensisches Land zu beschlagnahmen: „Das größte Bedauern, als wir [Siedler] Siedlungen bauten, war, dass wir innerhalb der Zäune festsaßen und nicht expandieren konnten“, sagte er der Menge. „Die Farm ist sehr wichtig, aber das Wichtigste für uns ist die Umgebung“.

Der *Jüdische Nationalfonds* hat im Januar 2022 der Lechatchila-Farm östlich von Jerusalem 750.000 Schekel (207.000 USD) und 2023 weitere 187.000 Schekel (52.000 USD) für die Anwerbung von Jugendlichen für die Farm zugewiesen.

Die Lechatchila Farm wird von Zvi Bar Yosef betrieben, der im März von den USA sanktioniert wurde, nachdem palästinensische Bewohner und Aktivisten mehrere Vorfälle von Siedlergewalt in den Dörfern Umm Safa und Wadi Qelt gemeldet hatten. Yosefs Außenposten ist mit Hashomer Yosh verbunden¹⁵, einer rechtsextremen ultraorthodoxen Organisation, die ebenfalls von den USA sanktioniert wurde. Bilder auf der Website von Hashomer Yosh zeigen Yosef mit seinen jugendlichen Freiwilligen, die mit militärischen Waffen posieren.

Ein von der israelischen Menschenrechtsgruppe *B'tselem* veröffentlichtes Video zeigt, wie Bar Yosef und jugendliche Siedler ihr Vieh zum Weiden auf das Dorfland in Um Safa bringen. Als die Dorfbewohner die Siedler aufforderten zu gehen, warf Yosef mit Steinen und bedrohte die Palästinenser mit seinem Gewehr. Später unterstützte er das israelische Militär beim Einsatz von Tränengas gegen die Dorfbewohner.

Im Juli 2023 erstattete eine palästinensische Familie bei den israelischen Behörden Anzeige gegen Bar Yosef und seine jugendlichen Freiwilligen und beschuldigte sie, gewalttätige Angriffe gegen sie verübt zu haben. In einer Gerichtsverhandlung behauptete Bar Yosef, er sei nicht für die jugendlichen Freiwilligen auf seinem Hof verantwortlich, ohne eine Erklärung abzugeben.

„Die Siedler sind die erste Linie in den ethnischen Säuberungspraktiken der Besatzung“, sagte Mariam, eine Aktivistin, die ehrenamtlich für die Internationale Solidaritätsbewegung (ISM) arbeitet, eine von Palästinensern geführte Gruppe, die sich mit gewaltfreien direkten Aktionen gegen die israelische Besatzung wehrt.

„Das Militär, die Siedler und die Zivilverwaltung [die israelische Militärbehörde, die die besetzte Westbank verwaltet] sind alle ein und dieselbe Gruppe“, sagte sie gegenüber *Mondo-weiss*. „Der JNF unterstützt diese Gruppen mit Geld, weil es ihrer Mission dient, neue Siedlungen zu bauen. Ich mache diese Arbeit seit mehr als zwei Jahren, und jedes Mal wird es schlimmer... Aus Siedlern werden Soldaten, und die Siedler kommen mit anderen Soldaten und Teenagern und machen das Leben für Palästinenser gefährlich. Eines Tages wird dieser Außenposten dann zu einer Siedlung, und die Palästinenser werden vertrieben.“

In mehreren Untersuchungen der israelischen Zeitung *Haaretz* über die Finanzierung der Siedleraggression in der Westbank durch die israelische Regierung wurde auch die Rolle des *Jüdischen Nationalfonds* als „bedeutendem Unterstützer“ der Siedlergewalt untersucht, unter anderem durch seine finanziellen Verbindungen zu *Artzenu*. Laut *Haaretz* nehmen mehr als 200 israelische Teenager an den „Jugendrehabilitationsprogrammen“ des JNF in der gesamten Westbank teil. 17

Berichten zufolge für die *JNF* nach Bekanntwerden dieser Untersuchungen seine Finanzierung für *Artzenu* ein.¹⁸ Weder der *JNF* noch *Artzenu* reagierten auf die Anfrage von *Mondoweiss* nach dem Status ihrer aktuellen Partnerschaft.

Hagit Ofran von *Peace Now* ist jedoch nicht überzeugt, dass der *JNF* seine Verbindungen zu Gruppen, die gewalttätige Siedler unterstützen, vollständig abgebrochen hat. „Es gibt nur sehr wenige Gruppen, die in der Westbank arbeiten, um junge Siedler für die Farmen der Außenposten zu rekrutieren. Der *JNF* ist ein entscheidender Faktor, weil es ihn seit 1901 zu diesem Zweck gibt. Die Farmer sind darauf angewiesen, dass sich gefährdete Jugendliche freiwillig für ihre Siedlungsaktivitäten melden. Es ist sehr wichtig für sie, die Jungen dort zu haben und von irgendwoher Geld zu bekommen“, erklärte Ofran. „Es ist schwer zu sagen, was nach den Sanktionen passiert, weil sie [der *JNF*] schnell und leise handeln, wenn sie in Schwierigkeiten geraten. Wir werden es erst in Monaten herausfinden können, wenn die Finanzunterlagen im israelischen System öffentlich werden.“

Die Selbstgefälligkeit der USA - und ihre Komplizenschaft

Im November verwies der Sprecher des Außenministeriums, Matthew Miller, auf die Sanktionen der USA gegen 33 israelische Siedler innerhalb von 10 Monaten als Beweis für das Engagement der USA bei der Beendigung extremer Siedlergewalt. Während des Pressebriefings sagte er den Reportern: „Es gibt keine Rechtfertigung für extremistische Gewalt gegen Zivilisten – Punkt. Wir sind entschlossen, mit Israel und der Palästinensischen Autonomiebehörde zusammenzuarbeiten, um die Gewalt in der Westbank zu deeskalieren, die schon zu vielen israelischen und palästinensischen Zivilisten das Leben gekostet hat.“

Dennoch wurde die Regierung Biden von der amerikanischen und internationalen Öffentlichkeit heftig kritisiert, weil sie es versäumt hat, den israelischen Völkermord im Gazastreifen seit Oktober 2023 zu beenden. Aktivisten sagen auch, dass die von Ex-Präsident Joe Biden angeordneten Sanktionen die extremistische Siedlergewalt in der Westbank nicht verhindert haben. ¹⁹

„Die Sanktionen sind ein guter erster Schritt, aber sie haben die Siedler nicht davon abgehalten, gewalttätig zu werden. Sie sind vorsichtiger geworden, aber wir Palästinenser werden immer noch angegriffen und jeden Tag getötet“, sagte Sami Huraini, ein palästinensischer Aktivist aus Masafer Yatta, gegenüber *Mondoweiss*.

Aktivisten der Siedlungsgegner erklärten gegenüber *Mondoweiss*, dass Yosef und seine Jugend in den Bergen seit der Verhängung der Sanktionen weiterhin palästinensische Beduinengemeinden belästigen und angreifen.

„Die Sanktionen mögen die Siedler finanziell eingeschränkt haben und die Siedler können vielleicht nicht reisen, aber die Sanktionen haben die Siedler in Wirklichkeit ermutigt, ihre Aktivitäten fortzusetzen. Es ist ein Trotz, der einer Ideologie und einer Bewegung entspringt, an die sie bereits glauben“, berichteten die Aktivisten unter der Bedingung der Anonymität.

Das Büro der Vereinten Nationen für die Koordinierung humanitärer Angelegenheiten (OCHA) verzeichnete im Jahr 2024 mehr als 1.400 Vorfälle israelischer Siedlergewalt in der besetzten Westbank, verglichen mit 1.225 Vorfällen im Jahr 2023. 20 Dies war das gewalttätigste Jahr seit Beginn der Aufzeichnungen, da Brandanschläge, gewalttätige Auseinandersetzungen mit Waffen, die Zerstörung von landwirtschaftlichen Flächen und Razzien in palästinensischen Gemeinden und Häusern seit dem 7. Oktober 2023 an Häufigkeit und Gewalt zunahmen.

„Zusätzlich zu dem scheinbar grenzenlosen Fluss von US-Waffen an die israelischen Besatzungstruppen, um Völkermord zu begehen, ist der Zustrom von steuerbefreiten privaten Geldern an den zionistischen Staat eine wichtige Einnahmequelle“, sagte Dores.

„Selbst wenn sie [der JNF] die Verbindungen zu einem Siedler kappen, arbeiten sie bereits mit anderen zusammen und nutzen israelische Gemeinden, um Gelder zu verteilen, ohne direkt mit ihnen [den sanktionierten Siedlern] verbunden zu sein. Auch sie sollten sanktioniert werden, sind es aber noch nicht. Die USA machen diesen Prozess nicht deutlich“, sagte Ofran.

Selbst als die Regierung Biden bestimmte Siedler in der 1967 besetzten Westbank ins Visier nahm, bestrafte sie keine Gruppen wie den JNF, die den Ausbau illegaler Siedlungen unterstützen. Mitte Dezember brachten die Demokraten im Repräsentantenhaus einen weiteren Gesetzesvorschlag ein, um israelische Siedler zu belangen, die Gewaltakte gegen Palästinenser in der 1967 besetzten Westbank begehen. Der Versuch, das SANCTIONS-Gesetz (Sanctions and Accountability for Non-Compliance and Transparent Investigative Oversight for National Security) in der Westbank zu kodifizieren, galt als letzter Versuch, den Landraub zu stoppen, bevor Donald Trump, der den Staat Israel nahezu bedingungslos unterstützt, am 20. Januar in sein Amt eingeführt wurde. Nur wenige Stunden nach seinem Amtsantritt unterzeichnete Trump jedoch eine Ausführungsverordnung, mit der er die Sanktionen gegen Zvi Bar Yosef und die 32 anderen gewalttätigen israelischen Siedler und Siedlerorganisationen aufhob, die die Regierung Biden nur wenige Monate zuvor verhängt hatte. 21

Palästinenser in der Westbank befürchten, dass Trumps zweite Präsidentschaft mehr Straffreiheit für israelische Siedler und Gruppen bedeutet, die mit extremer Gewalt gegen Palästinenser in Verbindung gebracht werden. Trump ist ein langjähriger Spender des JNF und

unterstützte die Siedlung Beit El im Jahr 2003 mit 10.000 Dollar. 22 Im Jahr 1983 erhielt er den „Tree of Life Award“ des Jüdischen Nationalfonds für seinen finanziellen Beitrag zu israelischen Siedlungen.

Trumps Wunschkandidat für das Amt des US-Botschafters im Staat Israel ist der ehemalige Gouverneur von Arkansas, Mike Huckabee, der über die Jahre die israelische Expansion in der Region wiederholt öffentlich unterstützt hat. Israelische Siedler und Offizielle haben keinen Hehl daraus gemacht, dass sie hoffen, dass Trump die teilweise oder vollständige israelische Annexion der Westbank, in der drei Millionen Palästinenser leben, unter Verletzung des Völkerrechts unterstützen wird. 23

Doch für viele Palästinenser macht Trumps zweite Amtszeit kaum einen Unterschied. „Es spielt keine Rolle, wer der Präsident ist. Jeder amerikanische Präsident unterstützt Israel. Keiner unterstützt Palästina. Wir verteidigen das Land gegen die Siedler. Mit Biden war es am schlimmsten und unter Trump wird es noch schlimmer werden. Es wird erst aufhören, wenn die Besatzung und der Völkermord enden“, sagte Huraini.

1 <https://www.timesofisrael.com/us-fundraisers-for-violent-west-bank-settlers-raise-thousands-despite-sanctions/>

2 <https://www.aljazeera.com/news/2024/11/18/biden-issues-more-israeli-settler-sanctions-ahead-of-trump-term>

3 <https://www.JNF.org/our-vision>

4 <https://peacenow.org.il/en/a-good-year-for-settlements-a-bad-year-for-israel-summary-of-settlement-activity-in-2023>

5 <https://peacenow.org.il/en/settlements-watch/settlements-data/population>

6 <https://www.timesofisrael.com/palestinians-israeli-left-slam-cabinet-move-to-legalize-settlement-outposts/>

7 <https://forward.com/news/137187/JNF-challenged-on-discrimination/>

8 <https://www.youtube.com/c/Wfaa8>

<https://www.cbsnews.com/texas/news/hundreds-protest-JNF-conference-dallas-accuse-funding-gaza-violence/>

9 https://truthout.org/articles/jewish-national-fund-of-canada-has-its-charitable-status-revoked/?gad_source=1&gclid=CjoKCQjwpP63BhDYARIsAOQkATa06H4v-h3Y66Zfdq1DTsRTZJPPOe8A-4IM-zikyzHXDA40-cpxynEOaArWXEALw_wcB

10 <https://www.middleeasteye.net/news/jewish-national-fund-canada-loses-court-appeal-regain-charitable-status>

11 <https://www.timesofisrael.com/us-fundraisers-for-violent-west-bank-settlers-raise-thousands-despite-sanctions/>

12 <https://www.voanews.com/a/us-sanctions-west-bank-settler-group-for-violence-against-palestinians/7806212.html>

<https://www.972mag.com/biden-sanctions-settlers-west-bank/>

13 <https://www.newarab.com/investigations/nonprofits-crowdfund-west-bank>

14 <https://english.almayadeen.net/news/politics/196-illegal-outposts-currently-functioning-in-the-west-bank>

15 <https://www.972mag.com/hashomer-yosh-sanctions-west-bank-settler/>

16

https://www.btselem.org/video/20230814_settlers_aided_by_soldiers_attack_local_residents_and_set_fire_to_homes_with_occupants_still_inside_in_um_safa_ramallah_district#full

17 <https://www.haaretz.com/israel-news/2024-10-11/ty-article-magazine/.highlight/israel-not-only-permits-jewish-terror-in-the-west-bank-but-also-finances-it/00000192-7780-d2b4-af-be-ff99a3220000>

<https://www.haaretz.com/israel-news/2023-10-01/ty-article/.premium/JNF-funds-projects-for-at-risk-youth-in-illegal-west-bank-outposts/0000018a-e7b1-d12f-afbf-e7f50b8b0000>

18 <https://www.haaretz.com/israel-news/2024-10-11/ty-article-magazine/.highlight/israel-not-only-permits-jewish-terror-in-the-west-bank-but-also-finances-it/00000192-7780-d2b4-af-be-ff99a3220000>

19 <https://www.youtube.com/watch?v=2ozXwPDK6Nc>

20 <https://www.unocha.org/publications/report/occupied-palestinian-territory/humanitarian-situation-update-252-west-bank>

21 <https://www.reuters.com/world/trump-cancels-sanctions-far-right-israeli-settlers-occupied-west-bank-2025-01-21/>

22 <https://www.haaretz.com/us-news/2017-05-09/ty-article/.premium/inside-donald-trumps-history-of-donations-in-israel/0000017f-f810-d044-adff-fbf93d450000>

<https://www.haaretz.com/israel-news/2016-12-18/ty-article/.premium/trump-donated-10-000-to-west-bank-settlement/0000017f-e255-d7b2-a77f-e35739e30000>

23 <https://www.nytimes.com/2025/01/06/world/middleeast/west-bank-settlers-trump.html>

Quelle:

<https://mondoweiss.net/2025/01/how-the-jewish-national-fund-abets-u-s-sanctioned-settlers/>

Übersetzung Pako – palaestinakomitee-stuttgart.de